

JAPAN.

22. IKEGAMI.

Dieses Dörfchen liegt südwestlich von Yeddo, dessen Bewohner es seiner schönen Tempelhaine wegen häufig besuchen. Eine breite Treppenflucht führt zu der langgestreckten Höhe in der Mitte des Bildes hinan; oben ist das Portal sichtbar, durch das man zu dem Heiligthume gelangt. Mehrere Buddha-Tempel, Glocken- und Reinigungshäuser und die Wohngebäude der Bonzen gruppieren sich hier um grosse Höfe, welche die Mitte des flachen Gipfels einnehmen. Ringsherum beschattet ein dichter Hain die Ruhestätten eines Zweiges der Taikun-Familie. Die Denkmäler sind von Stein oder Bronze, theils einfach, wie die auf dem 19. Blatte dargestellten Gräber, theils gross und prächtig, von reicher geschnörkelter Zeichnung. Ein grösseres Mausoleum gleicht denen der Taikune in Yeddo: ein hölzerner Thurm von sechs oder sieben durch vorspringende Dächer getrennten Stockwerken, oben ein brozener Aufsatz von phantastischer Form.

Die Bonzen des Tempels schlossen den Reisenden unserer Expedition beim ersten Besuch dieser Heiligthümer unwillig ihre Thore, wurden aber, von Yeddo aus zu besserem Empfange angewiesen, später recht höflich und liessen sich dann gerne beschenken. Die Dorfbewohner waren immer sehr dienstfertig; sie schienen wohlhabend und zufrieden. Ihre Theehäuser, - deren eines rechts auf der Zeichnung sichtbar ist, - genügten durch Reinlichkeit, gastliche Aufnahme und treffliche Küche allen Wünschen, obgleich sie der städtischen Verfeinerung entbehrten.

Der kahlköpfige Mann links vorn ist ein buddhistischer Bonze. Die Inschrift des grossen Steines links von der Brücke bezieht sich auf die Heiligthümer. An dem Gerüste rechts werden Befehle der Obrigkeit angeheftet.

Dobson, Sebastian/Saaler, Sven: „Unter den Augen des Preußen-Adlers: Lithographien, Zeichnungen und Photographien der Teilnehmer der Eulenburg-Expedition in Japan, 1860 – 61.“ München: Iudicium-Verlag, 2011.

Dieses Buch ist bald bei der OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in zweiter Auflage erhältlich.